

1.2. Natürlich regional: Ernährung und Verbraucherschutz

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 22.10.2018
Tagesordnungspunkt: TOP 3.1. Ökologisch (Kapitel und Projekte)

Antragstext

1 **Ökologische und regionale Lebensmittel auf den Tisch**

2 Äpfel aus dem eigenen Garten, Gemüse vom Bauern nebenan, immer mehr Brandenburger*innen suchen
3 nach Alternativen zu Massentierhaltung, Fast Food und Lebensmittelindustrie. Unsere Vision ist, einen
4 großen Teil des Brandenburger und Berliner Lebensmittelbedarfs durch regionale Produkte und über kurze
5 Transportwege zu decken. Ökologische und soziale Standards und mehr Transparenz schützen
6 Verbraucher*innen und ermöglichen einen bewussteren Konsum. Gentechnik und Ackergifte haben auf
7 unseren Tellern nichts zu suchen. In öffentlichen Einrichtungen, Kitas, Schulen, Kantinen, Mensen,
8 Krankenhäusern, Pflegeheimen und der Verwaltung wollen wir den Anteil an regionalen und ökologischen
9 Lebensmitteln deutlich steigern. Wir unterstützen Initiativen zur Ausweitung vegetarischer und veganer
10 Angebote.

11 Solidarische Landwirtschaft, Hofläden, Märkte und Existenzgründer*inneninitiativen eröffnen neue
12 Perspektiven. Menschen gehen neue Wege, um Einfluss auf die Produktion gesunder Lebensmittel zu
13 nehmen – und um den ländlichen Raum zu entfalten. Wir unterstützen solche neuen Formen der
14 Partnerschaft zwischen Verbraucher*innen und Erzeuger*innen und fördern diese
15 Wertschöpfungsplattformen mit Förderprogrammen und Beratung.

16 Klima- und Tierschutz beginnt auf dem Teller. Was wir essen, hat auch Einfluss darauf, was in anderen
17 Teilen der Welt passiert. Wasserknappheit, die Vertreibung von Menschen und Eingriffe in das Ökosystem,
18 wie die Abholzung von Regenwald und die Umwandlung von Savannen (Grasland) in Ackerflächen für Soja
19 und Mais, werden durch unser Essverhalten mitverursacht.

20 Die Verschwendung von Nahrungsmitteln ist eine Misere. 22 Millionen Tonnen mit einem Gegenwert von
21 22 Milliarden EUR werden jedes Jahr in Deutschland weggeworfen. Das System von Erzeugung, Verkauf und
22 Verbrauch ist aus der Balance geraten. Wir werden deswegen ein Aktionsprogramm gegen
23 Lebensmittelverschwendung initiieren, mit dem Ziel einer bundesweiten Regelung in Supermärkten und
24 entlang der Lebensmittelketten.

25 **Verbraucher*innen besser schützen**

26 Verbraucher*innen möchten wissen, was sie konsumieren. Bewusste Konsumententscheidungen setzen
27 Information und Transparenz voraus. Die Verbraucherzentralen leisten einen wichtigen Beitrag zur
28 Information und Beratung. Wir wollen alle Standorte der Verbraucherzentralen sichern und finanziell
29 besser ausstatten. Die derzeit zur Verfügung gestellten achtzig Cent pro Einwohner*in und Jahr wollen wir
30 auf einen Euro erhöhen.

31 Wir setzen uns auf allen Ebenen dafür ein, dass es eine einfache gesetzliche Kennzeichnungspflicht für alle
32 Nahrungsmittel gibt. Bei tierischen Produkten wie Fleisch und Milch muss klar sein, aus welchen
33 Haltungsbedingungen sie stammen. Die Kennzeichnung bei Eiern hat gezeigt wie es geht und zum

34 schnellen Ende der Käfighaltung beigetragen. Für die in Brandenburg produzierten Produkte wollen wir
35 eine Regionalkennzeichnung mit hohen Qualitätsstandards voranbringen.

36 Die Hygienequalität in Restaurants und Lebensmittelbetrieben wollen wir nach dem Vorbild Dänemarks
37 mit einer Hygieneampel verbessern. Mit den Farben Rot, Gelb und Grün im Eingangsbereich von Betrieben
38 und auf den betriebseigenen Homepages sollen die Ergebnisse der Lebensmittelkontrollen transparent
39 dargestellt werden. Das schafft Klarheit für die Verbraucher*innen und belohnt diejenigen Betriebe, die
40 sich um die Einhaltung hoher Standards bemühen.

41 **Schluss mit der Plastikflut**

42 Die Gurke in Plastikfolie, die kleinen Schokoriegel gleich doppelt in Plaste verpackt, Plastik Kaffeekapseln,
43 jede*r Brandenburger*in produziert fast 40 kg Plastikmüll im Jahr. Weltweit landen acht Millionen Tonnen
44 Plastikmüll jedes Jahr in unseren Ozeanen, gefährden unser Öko-System und töten Fische und Vögel.
45 Mikroplaste ist selbst im Brandenburger Anglerverband inzwischen Thema.

46
47 Wir wollen Müll vermeiden, wo es nur geht und einen Aktionsplan ins Leben rufen, um die
48 Plastikverschwendung wirkungsvoll zu bekämpfen. Dazu gehört die Einführung von Mehrwegsystemen wie
49 es einige Kommunen zum Beispiel bei Kaffee-to-go-Blechern schon praktizieren und die Unterstützung von
50 plastikfreien Kommunen als Modellprojekt, die Förderung von Repair-Cafés und Gebrauchtwarenläden nach
51 belgischem Vorbild, die Stärkung des Recyclingsystems. In der Landesverwaltung wollen wir mit gutem
52 Beispiel vorangehen. Die Wirtschaftsförderung des Landes wollen wir umbauen, um mehr Unternehmen
53 beim Ressourcenschutz zu unterstützen.

54 Das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAGV) braucht genügend Personal
55 und eine strenge Aufsicht für seinen verantwortungsvollen Aufgabenbereich. Skandale wie der
56 unkontrollierte Handel mit gestohlenen und möglicherweise unwirksamen Medikamenten dürfen sich
57 nicht wiederholen. Die Lebensmittelüberwachung wollen wir finanziell und personell besser ausstatten,
58 einen jährlichen Lagebericht im Landtag einführen und den Verbraucherschutz als Forschungsgebiet in
59 Brandenburg etablieren.

60 Verbraucher*innenbildung in Kita und Schule ist die Basis für ein kluges Verbraucher*innenverhalten. Das
61 wollen wir auch zum Bestandteil der Ausbildung von Lehrer*innen und Erzieher*innen machen.

62 Wir werden darauf achten, dass die Regeln der EU-Datenschutzgrundverordnung eingehalten werden,
63 damit Verbraucher*innen gut geschützt sind, egal ob sie online oder offline einkaufen.